

**Caritas
&Du**
Wir helfen.



Auf der Flucht vor Hunger und Dürre

Hunderttausende Menschen im Süden Äthiopiens, in der Region Borana, leben in Camps. Geflüchtet sind sie vor den drei Jahren ohne Regen, die ihnen jede Lebensgrundlage genommen haben.

Tewdros ist eines von derzeit 110 Kindern, die die notdürftig errichtete Zeltschule im Lager bei Dubluk besuchen. So wie alle Kinder hier hat der Zehnjährige vor Monaten zusammen mit seiner Familie sein Heimatdorf verlassen müssen: „Mein Vater hat sehr lange zugewartet, ehe wir hierher aufgebrochen sind“, erzählt der Junge. „Erst als auch das letzte unserer Rinder verendet ist, haben auch wir uns, so wie die meisten anderen in unserem Dorf, auf den Weg hierher gemacht.“

Fast drei Jahre lang hatte es in manchen Regionen in Borana, Südäthiopien, nicht mehr geregnet. Sämtliche Weideflächen der Tiere, von denen die Menschen hier großteils leben, waren vertrocknet, Millionen von Rindern, Schafen und Ziegen sind verendet. Der Verwesungsgeruch der Tierkadaver ist allgegenwärtig, auch nachdem vor kurzem endlich der ersehnte Regen eingetroffen ist. Doch er kam zu spät für hunderttausende Menschen, die Zuflucht in den Camps entlang der Hauptverkehrsroute nach Kenia gesucht haben. „Es wird noch Monate dauern, bis die Menschen das Lager hier in Dubluk verlassen können. Die Leute haben nichts mehr, ihre Tiere sind verendet, die Ernten auf den Feldern vertrocknet. Sie brauchen dringend Unterstützung für ihren Neustart“, erklärt Dida Wario, einer der Projektverantwortlichen von SCORE, die unter der Schirmherrschaft

der Kongregation der „Spirians“ die Menschen in den Camps mit Lebensmitteln, Wasser, Hygieneartikeln und allem Lebensnotwendigen unterstützen. Auch Zeltschulen für einen Teil der Kinder wurden errichtet, damit sie zumindest für ein paar Stunden am Tag aus der quälenden Stimmung herauskommen, die über dem Lager schwebt.

Doch seit es geregnet hat, keimt bei den Menschen, die seit Monaten im Camp ausharren wieder Hoffnung auf. „Ich möchte mit meiner Familie baldmöglichst wieder in mein Dorf zurück“, erklärt Tedros' Vater. „Im Moment haben wir zwar nichts mehr, aber wir sind bereit für den Neubeginn.“

Die Caritas will möglichst vielen Menschen im Camp bei ihrem schwierigen Neuanfang helfen und ihnen bald wieder ein menschenwürdiges Leben in ihrer gewohnten Umgebung ermöglichen.

(Projektreferent: Michael Zündel)

Kontakt:

Caritas der Diözese Feldkirch
Auslandshilfe
Bahnhofstraße 9, 6850 Dornbirn
T 0043 5522 200 4072
auslandshilfe@caritas.at
www.caritas-vorarlberg.at

Spendenkonto:

IBAN: AT32 3742 2000 0004 0006
BIC: RVVGAT2B422
Betreff: Flüchtlingscamp Borana

Spenden für die Caritas der Diözese
Feldkirch sind steuerlich absetzbar!